SUSI ROGENHOFER
PORTFOLIO

www.susi-rogenhofer.net//www.kulturplantage.org

Kunstprojekte (Auswahl)

In meinen künstlerischen Arbeiten, die vorwiegend für den öffentlichen Raum konzipiert sind, setze ich mich seit vielen Jahren mittels unterschiedlicher Formate und künstlerischer Medien, wie Installationen, Inszenzierungen, Performances, Fotografien, Videos und Sounds mit gesellschaftlichen und ökologischen Themen auseinander.
Darin gebe ich Einblicke in verschiedene Lebenswelten und Lebensrealitäten, wie z.B. jene von Arbeiter*innen und mache diese sichtbar sowie hörbar. Dies soll auch als ein Appell für mehr Egalität und Miteinander verstanden werden.
Meine früheren Erfahrungen als Clubbetreiberin des international bekannten Dub Club im Wiener Flex (1995-2007) und weltweit aktive DJ (unter dem Pseudonym Sweet Susie) und Elektronikmusikerin, beeinflussen bis heute meine künstlerische Praxis, in der soziale Durchlässigkeit und Gemeinschaft von Bedeutung sind.

Kunst-Polit-Mobil: Lektionen über politische Verführung (2024)

Diskursive Installation, *Video-Installation, Talk, Workshop im öffentlichen Raum*
Ein Projekt im Rahmen des künstlerischen Vermittlungsformats
WIR MÜSSEN REDEN von **KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien**

Angesichts der aktuellen politischen Situation, in der rechte Parteien immer stärker werden, wurde vor der Nationalratswahl 2024 in Form von Gesprächen und einer Videoinstallation der Themenkomplex Populismus, Verschwörungsrhetorik und demagogische Narrative verhandelt.
Als eine Art Wahlkampfveranstaltung inszeniert, wurden zu diesem künstlerischen Aufklärungsversuch, der an einem Platz in einem Wiener Arbeiterbezirk (Meidling) stattgefunden hat, Wissenschaftler*innen eingeladen, um gemeinsam mit Bürger*innen zu diskutieren.
Die Zweikanal-Videoinstallation zeigte zum einen anonyme Menschenmassen in verschiedenen Kontexten. Dem gegenüber sind individuelle Einzelportraits von unterschiedlichen Menschen zu sehen, die in Österreich leben, womit ein politischer Kampfbegriff der Rechten - “das Volk” - dekonstruiert werden soll. Gefragt wird : “Wer ist eigentlich das Volk?”.

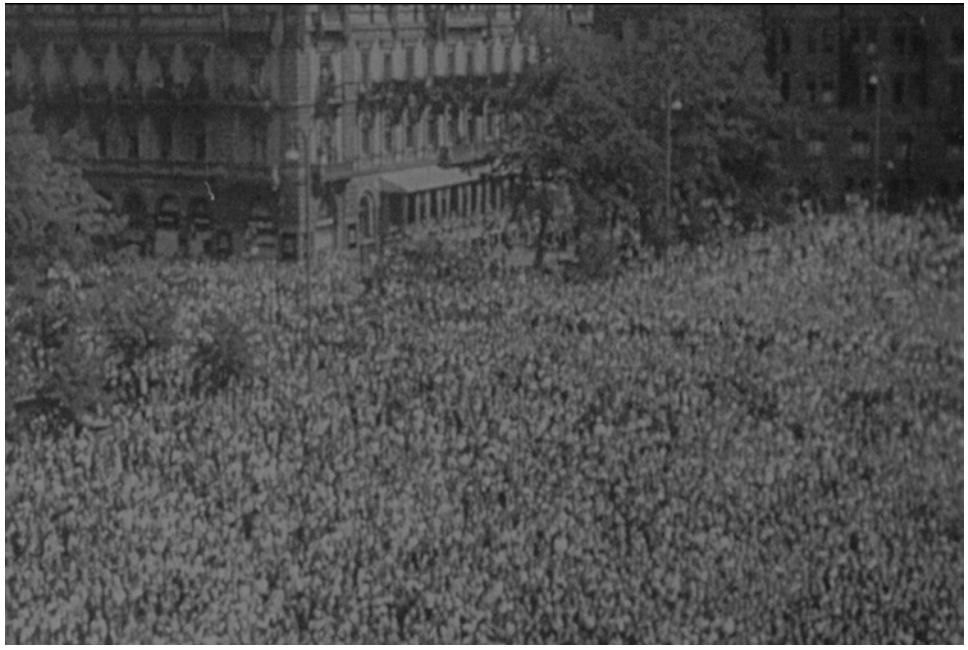
Gespräch mit Walter Ötsch, Andreas Pehmam, Betina Aumair, Sebastian Panny und Bürger*innen

Videostill

Dokumentation der Installation

Dokumentation der Videoinstallation

Filmstills Die Videoinstallation beinhaltet 55 Einzelportrtraits



Die Arbeiter*innen vom Praterstern (2023)

Billboard-Aktion, Video-Installation im öffentlichen Raum, Talk
Realisiert im Rahmen von **Flucc Commons** (Kunstschiene des Fluccs)

Das Thema Arbeit und die daraus resultierenden verschiedenen Lebensrealitäten, sowie die damit verbundenen Diskurse und existierenden Doktrinen, werden in Plakaten oder Projektionen verhandelt. Dabei werden die arbeitenden Menschen rund um das Grätzel des Praterstern ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt, deren Arbeit häufig nicht sichtbar ist und meist wenig soziale und monetäre Anerkennung erhält.

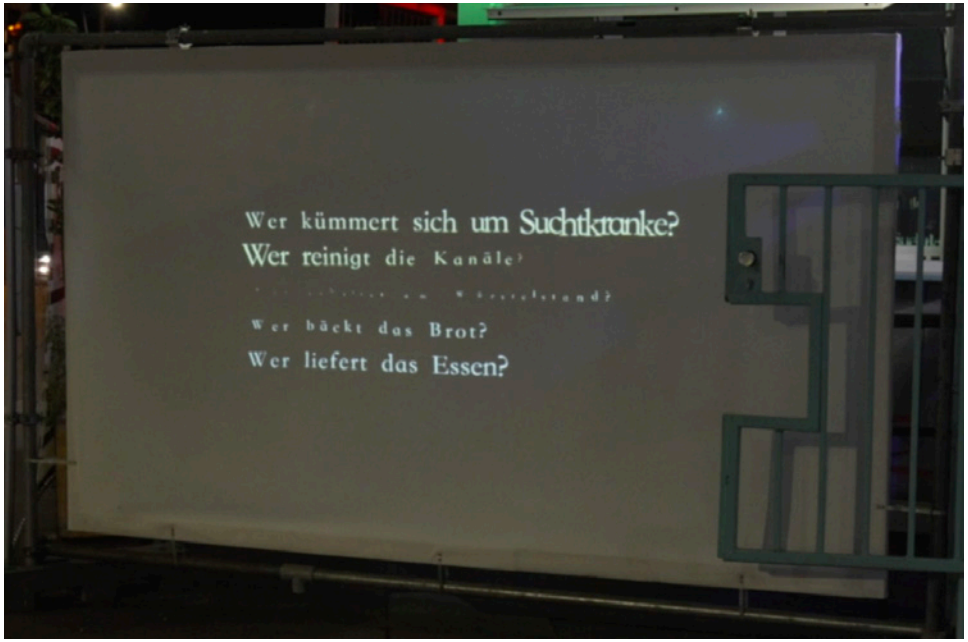
Statements und Fragen, wie „Leistung muss sich wieder lohnen“ werden in den Billboards aufgegriffen und sollen ein kritisches Bewusstsein gegenüber kapitalistischen Versprechungen und Glaubenssätzen hervorrufen.

Das, was die Mehrheit der Menschen eint, ist die Ausbeutung durch den Kapitalismus, in Form von schlechter Bezahlung und prekären Arbeitsbedingungen.

Die Arbeiter*innen vom Praterstern
Zweikanal-Videoinstallation

Videostills
Diese zeigen Aufnahmen u.a. bei Wien Kanal, der Müllabfuhr oder Suchthilfe

© Aleksandra Cwen



© Aleksandra Cwen

Dokumentation der Videoinstallation und des Talks
Bei dem Gespräch waren die portraitierten Arbeiter*innen , Georg Spitaler vom Verein für die Geschichte der Arbeiterinnenbewegung, Stefan Niederwieser (Ö1) am Podium geladen

United Workers (2021, 2023, 2024)

Audiovisuelle Inszenierung
Projektion auf die Fassade der TU Wien, Karlstag /
esc medien kunst labor , Graz /Tangente Festival, St. Pölten
Das als Langzeit-Projekt angelegte Projekt präsentiert Arbeiter*innen aus verschiedenen Orten der Welt. Stationen außerhalb von **Österreich** waren bisher **Mexiko** und **Namibia.**

Im kapitalistischen System wird das arbeitende Subjekt vor allem als Kostenfaktor betrachtet, den es gilt, möglichst gering zu halten und effizient zu nutzen. Aus der Perspektive kapitalistischer Augen existiert die Arbeitskraft primär nur als Zahl, aber nicht als Mensch mit all seinen Bedürfnissen, Empfindungen und Rechten. In „United Workers international“ werden Arbeitende* aus ihrer marginalisierten Position hervorgeholt, indem diese sichtbar und deren Arbeit hörbar werden. Bilder und Sounds der Arbeit und der Arbeitenden* werden dabei Teil von audiovisuellen Inszenierungen, die auch Einblicke in unterschiedliche Arbeits- und Produktioswelten bieten.

Das Motiv der Arbeiter*innen wird angesichts der oftmals ausbeuterischen Bedingungen in den aktuellen Arbeitswelten wieder rehabilitiert, auch auf der akustischen Ebene wird die Idee einer Arbeiter*innenmusik des 21. Jahrhunderts aufgegriffen. Sounds wie Maschinen- und Handwerksgeräusche werden dabei in eine elektroakustische Komposition verwandelt und bieten die Grundlage für Improvisationen.

Videostills
Aufnahmen bei JMB Fashion, Steiermark

„United Workers“ ist auch ein Statement gegen die immer schwächer werdenden solidarischen Vereinigungen. Das künstlerische Werk möchte weltweit Menschen zu einem lauten, starken Gemeinsamen - wider der neoliberalen Atomisierung, Entpersonalisierung und Wegrationalisierung - zusammenfügen.

United Workers wird mit unterschiedlichen Musiker*innen bzw. Formationen aufgeführt.

United Workers International - Austrians meet Mexicans

Liveaufführung im esc medien kunst labor

Ein künstlerische Kollaboration mit Musiker*innen aus Mexiko und Österreich war, mit Juan Pablo Trad Hasbun,Guillermo Villegas Alemán, Susi Rogenhofer, Manni Montana

Videostills Aufnahmen in Mexiko u.a.in einer Weberei, Porzellanmanufaktur, Restaurant

United Workers - Austrians

Dokumentation der Aufführung in Wien, Großbildprojektion auf die Fassade der Technischen Universität

Musik aus Arbeitsgeräuschen, die von Klangforum Wien, FM Einheit (Ex Einstürzende Neubauten), Gischt, Chra , Susi Rogenhofer arrangiert wurden. Realisierung der Projektionen: 4yourEye.

Dokumentation: https://vimeo.com/647264877

Finanziert mit den Mitteln von SHIFT

© Richard Lürzer

© Philipp Melchers

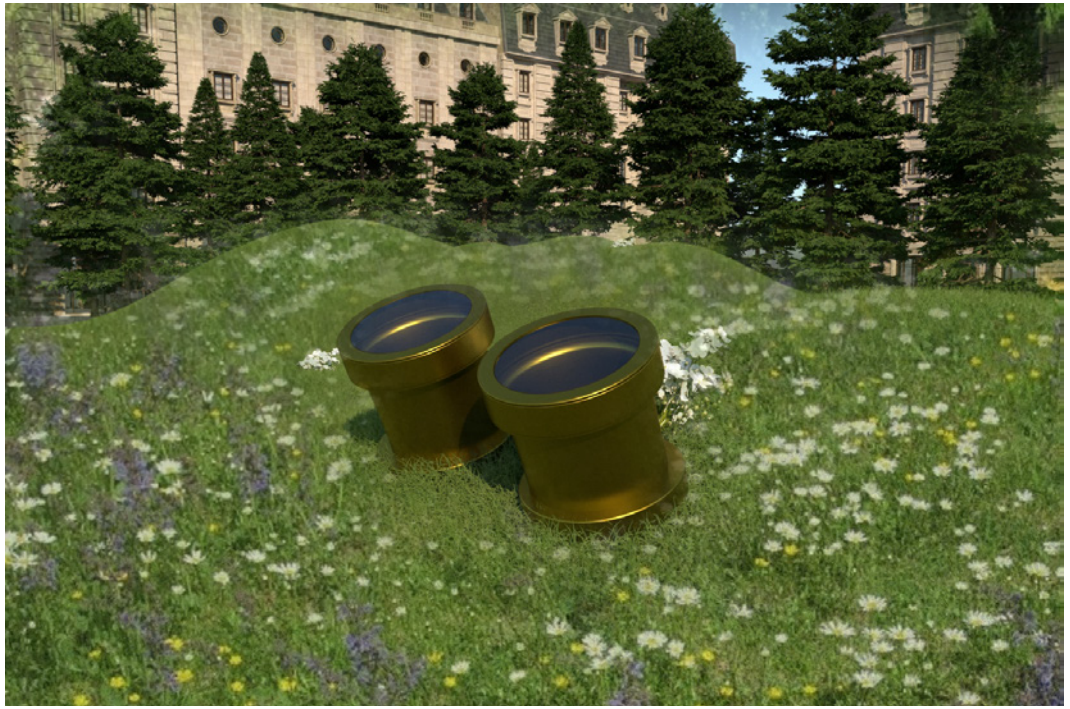
Videostills: Aufnahmen in Österreich u.a.in einer Großbäckerei, Callcenter, Schloßerei

BOKU-SCOPE (2023)

Kunst am Bau Wettbewerb, Installation
Wettbewerbsbeitrag für die Universität für Bodenkultur
BIG ART Wien - *(nicht realisiert)*

Aufgabenstellung war die manigfaltigen Tätigkeiten und Forschungsfelder der Universität in einem Kunstwerk zu visualisieren.

Das BOKU-Scope ist eine visuelle Vorrichtung, mit der es ermöglicht wird, Einblicke in die breitgefächerten Forschungsgebiete und Themenfelder der BOKU zu erhalten, aber auch um mit der Außenwelt zu interagieren. Verborgenes, Nichtzugängliches, mikroskopisch Kleines, aber auch Abstraktes, wie Zusammenhänge und Gedanken werden u.a. sichtbar und der Öffentlichkeit bereitgestellt.
Es besteht aus mehreren großen, unterschiedlich dimensionierten „Okularen“, die auf einer leicht hügeligen Grünfläche im Freien am BOKU-Gelände installiert sind. Dabei haben Passant*innen – sowohl jene, welche die die BOKU betreten, als auch die auf der Straße Vorbeigehenden - die Gelegenheit, in das „Innere“ der Universität zu blicken. Bilder, wie z.B. von Bakterien und Zellen oder Unterwasserwelten, die nur durch Mikroskope oder andere technische Apparaturen wahrnehmbar und meist nur Wissenschafter*innen und Studierenden* vorbehalten sind, werden nun vergrößert in den Außenraum gespielt und allen zugänglich gemacht.



Chestnut Music (2019)

Raum,- Soundinstallation

Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich

Natürliche Prozesse, wie das Lösen der reifen Kastanien vom Baum, wurden künstlerisch thematisiert. Die Kastanien fielen dabei auf am Baum hängende, chromatisch gestimmte Orchesterschalen. Aufgrund der zahlreichen Partialtöne, die mit einem einzigen Schlag miterklingen, konnten verschiedenste Töne in unterschiedlichen Tonlagen erzeugt werden. Dank des langen Nachhalls, den die Klangkörper aufweisen, überlagerten sich die Töne und eine Vielzahl an musikalischen Variationen konnten sich formieren, deren Ergebnis unvorhersehbar war. Es entstanden Zufallskompositionen in eigentümlichen Rhythmen, die einzig durch die Natur bestimmt wurden.
Die Gestaltungen der Natur treten hier mit dem Schöpferischen des Menschen in Symbiose. Prozesse der Natur, wie das Fallen der reifen Früchte, wurden in Klangkunst transferiert und sinnlich erlebbar gemacht. Intention der Installation war es, die Abläufe der Natur erkennbar, hörbar und vermittelbar zu machen. Sie soll die Besucher*innen für Phänomene der Natur bzw. Natur im Allgemeinen sensibilisieren und Kritik an der kontinuierlich stattfindenden Naturzerstörung üben.
Die Orchesterschalen wurden in der seit über 400 Jahren bestehenden Glockengießerei Grassmayr aus Innsbruck entwickelt und sind dem Klang von Glocken sehr ähnlich. Glocken werden in der Kulturgeschichte die Fähigkeit zugeschrieben, den Himmel bzw. den Kosmos mit der Erde zu verbinden, auch strukturieren diese im christlichen Kontext den Tag und das Jahr oder erschallen bei verschiedenen Anlässen, wie früher beispielsweise bei drohendem Unwetter. Hier ist der Wandel der Jahreszeiten der Anlass, dass die Klangkörper erklingen. Der glockenähnliche Klang verleiht diesem Ereignis eine spirituelle Dimension. Das Werk wollte zur inneren Einhalt im Zeitalter des Klimawandels aufrufen und einen temporären Ausstieg aus der technisierten, rationalisierten Welt, die sich immer mehr von der Natur entfernt, bieten.Durch das Hören und Beobachten des Fallens der Kastanien, soll dieses Bewusstsein geschärft und intensiviert werden.

Förderer: Kulturamt Krems, kremskultur und Land Niederösterreich (public art)
Sponsor: Firma Grassmayr

Flower & Power (2019)

Raum,- Soundinstallation

Im Rahmen von “Is this the real life? Is this just fantasy?” / **KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien**

Eines der Möglichkeiten, um als Städter*in seine Sehnsucht nach Natur und paradiesischen Umgebungen zu befrieden, ist der Besuch eines Blumengeschäfts. Wunderschöne, farbenprächtige Gewächse blühen und gedeihen hier das ganze Jahr über, auch an grauen Wintertagen.
Gegen Bezahlung können sich Menschen ein Stück Garten Eden nach Hause mitnehmen oder einem anderen geliebten Mitmenschen schenken.
In den oft kunstvoll arrangierten urbanen Naturoasen vergessen wir gerne, dass die Blumen und Pflanzen nur eine Anmutung von Natur sind, in Form von industriellen Produkten.
In einem Wiener Blumengeschäft wurden mittels Sound, Projektionen und Lichtern, die uns lieb gewonnenen und als angenehm empfundenen Illusionen künstlerisch verstärkt. Auch auf menschliche Sehnsüchte nach vermeintlicher und unberührter Natur sollte in der Installation angespielt werden. Doch immer wieder wurden die Besucher*innen wieder zurück in die Realität gebracht. Naturklänge werden von künstlichen Sounds durchdrungen. Es ist nicht ganz klar, ob der Klang nun natürlich oder künstlich ist.

Das Reden der Ungehörten - Plattform für Streitreden (2019)

Performatives Hörspiel

TU und KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien

Welche Effekte erzeugt der Feminismus außerhalb der akademischen Blase? Um Fragen wie dieser nachzugehen, wurden Frauen* aus dem Arbeiter*innenmilieu, im Alter zwischen 80 und 55 Jahren, zu feministischen Themen und im Bezug zu ihrer sozialen Herkunft interviewt.
Aus den Reden von Frauen*, die üblicherweise nicht oder zu wenig zu Wort kommen oder die nicht das Selbstbewusstsein oder die Fähigkeit haben ihre Anliegen zu artikulieren, wurde ein performatives Hörspiel gestaltet. Während das Hörspiel lief, wurde auf der Plattform für Streitreden aus feministischen Werken gelesen, um so auf die Diskrepanz zwischen Theorie und Lebenspraxis hinzuweisen.
Die künstlerische Arbeit ist eine Auseinandersetzung mit Frauen*schicksalen aus Gesellschaftsgruppen, die sich immer mehr ohnmächtig und alleingelassen fühlen. Sie ist ein Aufruf dazu, dass der Feminismus nicht die Klassenfrage außer Acht lassen soll.

Kuratiert von Christine Hohenbüchler und Barbara Holub

Gemeindebautöne 2016

Performance, Inszenierung, Konzert

Öffentlicher Raum und im Gemeindebau

Anlässlich des Tags der Arbeit, wurde im 12.Bezirk der August Fürst Hof zur Bühne transformiert. Auf den Balkonen sangen Bewohner*innen des Gemeindebaues, gemeinsam mit dem Arbeiter Sängerbund Favoriten und anderen Künstler*innen und Bands wie Skero, Playbackdolls, Özlem Bulut, Wiener Blond und Hozan Chamber bekannte Lieder, die das Verlangen nach sozialer Gerechtigkeit und mehr materiellem Wohlstand artikulieren.
Die Performance ist eine Reaktion auf die derzeitige Wohlstandsverteilung. Schon lange ist diese nicht mehr so ungerecht gewesen, wie in den letzten zwei Jahrzehnten der neoliberalen Wirtschaftspolitik. Gerade im Gemeindebau zeigt sich diese Entwicklung auf eklatante Weise. Es leben hier immer mehr Menschen verschiedenster Herkunft, die sich sozial benachteiligt, vernachlässigt und ausgegrenzt fühlen.
Häufig machen Bewohner*innen mit geringerer Bildung andere Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund für eine meist als unbefriedigend wahrgenommene soziale Situation verantwortlich. Diese Annahme, die von rechten Parteien mitpropagiert wird, führt immer wieder zu Ausgrenzungen und Spannungen zwischen den „alteingesessenen“ Bewohner*innen und Mieter*nnen mit Migrationshintergrund im Gemeindebau und darüber hinaus zu Spaltungen in der Gesellschaft. Eine politische Intention des kollaborativen Projekts war es, diesbezüglich bei den Bewohner*nnen und beim Publikum, in Form von Transparenten, die auf den Balkonen angebracht waren, Aufklärungsarbeit zu leisten und diesem Trend, dem oftmals eine gewisse Ohnmacht zugrunde liegt, entgegenzuwirken. Auch wurden beispielsweise in Form von Gesprächsrunden mit den Bewohner*innen Falschmeldungen aus hetzerischen Boulveardmedien analysiert oder die Hintergründe und Auswirkungen der neoliberalen Politik versucht zu vermitteln.
Denn die eigentliche Ursache für existenzielle Sorgen und soziale Unzufriedenheit ist die globale und seit Ende der 1990er Jahre auch in Österreich auftretende neoliberale Wirtschaftspolitik. Diese ist auch neben Krieg, Klimawandel und regional- und geopolitischen Machtspielen einer der Gründe für Flucht. Im Gemeindebau treffen die Verlierer*innen dieses weltweit agierenden Systems aufeinander. Anstatt dagegen zu protestieren, wird der/die migrantische Nachbar*n für die immer mehr als unsicher empfundene Lebenssituation verantwortlich gemacht.

In mehrmaligen Treffen wurde mit den Bewohner*innen die Performance erarbeitet. Anfangs ging es vor allem darum, sich mit der Lebenssituation der Bewohner*innen auseinanderzusetzen: Wie zufrieden sind diese in Bezug auf ihre Arbeitssituation und Bezahlung? Was sind ihre Ängste und Sorgen? Die Antworten wurden gesammelt und als satirische Zitate zwischen den Gesangseinlagen wiedergegeben.
Viele Menschen – insgesamt waren es ca. 800, die auf dem Meidlingpllatzl am Tag der Aufführung im Publikum saßen - entdeckten sich in den auch akustisch veränderten Kommentaren wieder.

Die theatrale Inszenierung war aber nicht nur ein künstlerischer Protest gegen Neoliberalismus und für mehr soziale Gerechtigkeit, sondern auch für mehr Miteinander. Die gemeinsamen Gespräche, Proben und dann der Auftritt mit dem/der migrantischen Nachbar*in sollte brückenbildend wirken und Vorurteile reduzieren. Aufgrund des offenen und niederschwelligen Formats, konnten nicht nur Menschen aus der Kunst- und Kulturszene oder aus dem politischen Aktivismus als Publikum gewonnen werden, sondern es wurden auch Personen erreicht, die sonst kaum solche Art von kulturellen Veranstaltungen besuchen würden. Es war daher sehr erfreulich, dass auch Menschen als Zuschauer*innen dabei waren, die sich kulturell ausgegrenzt und als sozial benachteiligt fühlen.

Videodokumentation
https://www.youtube.com/watch?v=m1_1hBaXzVM

Finanziert von SHIFT

Seit Mitte der 1980er Jahre veränderte
ismus bedeutet u.a:

Was kostet die Rettung von Banken? Warum flüchten Me
Vom Ausbruch der Finanzkrise 2008 bis 2011 haben die EU-St
Neoliberale Wirtschaft, Klimawandel, Verlust der Lebensgrund
Beispiel: «EU Fischflotten haben einst internationales Seerecht igno
fechten will, sollte seinen diplomatischen und ökonomischen Einsatz

Gemeindebautöne 2019

Projektionen, Performance, Inszenierung, Konzert

2019 erfolgte die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Lebenssituationen, unterschiedlicher Menschen im Zeitalter des Neoliberalismus in Form von Projektionen. Bilder und Texte zu dem Thema, Fragmente aus Interviews mit den Bewohner*innen wurden auf den Gemeindebau projiziert und von der Schauspielerin Alice Schneider auf dem Platz publikumsnahe vorgetragen. Musikalisch ergänzt wurde die Inszenierung von Tini Trampler & Playbackdolls, die auf den Balkonen aufgetreten sind und den Kompositionen von Susi Rogenhofer.

© Phillip Chievers

Rhythms of a house - Leben in der Wand (2016)

Soundinstallation

21er Haus Wien

Mit der experimentellen Wohninstallation, die von der TU Wien im Pavillon des 21er Haus aufgestellt wurde, sind verschiedene Fragen des Wohnens thematisiert worden. Susi Rogenhofer positioniert an verschiedenen Stellen des Gebäudes Lautsprecher, aus denen verschiedene musikalische Fragmente diverser Musikstile zu hören sind. Die Sounds und Rhythmen repräsentieren die Bewohner*innen dieses imaginierten Wohnraums. Manchmal laufen die Rhythmen, ähnlich den Lebensrhythmen, synchron, manchmal laufen sie auseinander. Die Installation ist als akustische Metapher für das Zusammenleben unterschiedlicher Individuen zu verstehen.

Kuratiert von Christine Hohenbüchler

MARY-SU /HELENA-SU....

Performance, Fotoprojekt
Hundsturm Theater

Susi Rogenhofer, aka DJ Sweet Susie, fusioniert mit Menschen, die aufgrund ihrer körperlichen Erscheinung diskriminiert oder marginalisiert werden: z.B. mit der aus Nigeria stammenden Künstlerin Helena Eribenne und mit der weit aus älteren Künstlerin Maria Rogenhofer. Nicht nur Hautfarbe und Geschlecht, sondern auch Alter können gesellschaftliche und ökonomische Ausschlussgründe sein.
In der Performance wird ein neuer Körper jenseits bestehender Kategorien konstruiert, der durch sein groteskes Aussehen darauf aufmerksam machen will, dass uns trotz unseres unterschiedlichen Äußeren grundsätzlich das Menschsein eint. Mit wilden Beats und ekstatischen Sounds aus der ganzen Welt vertreibt die DJn mit zwei Herzen und vier Beinen die bösen Geister des Rassismus oder der Altersdiskriminierung und bringt die Tanzfläche zum Kochen.

Mary-Su performete u.a. Hundsturmtheater in Wien.

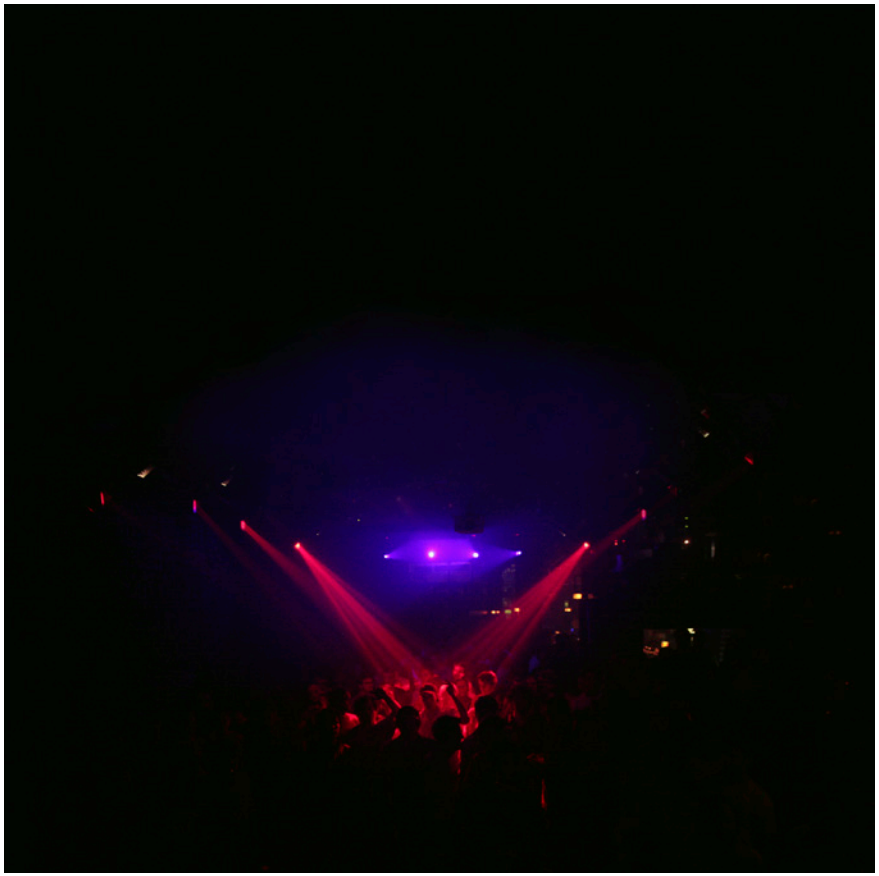
© Mirjana Rukavina

Orte des Anderen (2008)

Einzelbildanimation aus 6x6 inch Fotografien und Video, Klangkomposition und Fotoserie
Wiener Festwochen

“Orte des Anderen“ ist durch die langjährige Tätigkeit als DJ, Elektronikmusikerin und Club-Veranstalterin und den damit zusammenhängenden Erfahrungen beeinflusst. Die Animation beschäftigt sich mit den gegenwärtigen Alltagsformen von Eskapismus und Ekstase, wie sie heute in Clubs und Raves stattfinder oder in der kontemplativen Form, bei Naturerlebnissen, wie etwa beim Wandern oder Spazieren. Gefilmt und fotografiert wurden ekstatische Tänzer*innen auf Raves und Clubs aus der ganzen Welt, die Susi Rogenhofer bei ihren DJ Auftritten beobachtet hat. Diese Aufnahmen werden Naturaufnahmen gegenübergesetzt und übereinander geblendet. Die Natur, die bereits in der Antike als Ort für die Riten des Dionysos, dem Gott des Rausches, gedient hat, ist bis heute beliebtes Terrain von Partys und Raves. Hier kann der Mensch fernab von sozialer Kontrolle dem Alltag entfliehen. Ob Tanzen oder Spazierengehen in der Natur, beides sind gegenwärtige Praktiken der Alltagstranszendenz und des Eskapismus. Open Air-Raveszenen, Aufnahmen aus Clubs und Natursequenzen werden in der Arbeit zu einer surrealen Collage verbunden, welche die transformatorische Kraft von Tanzen und Natur aufzeigt. Bäume haben in den Religionen und im Schamanismus eine besondere Bedeutung. Über den Weltenbaum kann beispielsweise der Schamane mit dem Schöpfungszentrum Verbindung aufnehmen und einen Flug in die Reiche der Geister und Götter antreten.
Auch in der Animation hat der Baum eine Bestimmung, es verwandeln sich die Bildszenen, von Clubs an verschiedenen Orten der Welt, in die Natur und zurück.Der Sound treibt die Zuschauer auf eine ekstatische Spitze, der in einer erlösenden Sequenz endet.

Das Video ist online verfügbar unter:
https://youtu.be/lMfFVf4xarQ

Filmstill Orte des Anderen
Einzelbildanimation

Fotos aus der Serie